Zeitschrift: Zoom-Filmberater

Herausgeber: Vereinigung evangelisch-reformierter Kirchen der deutschsprachigen Schweiz für kirchliche Film-, Radio- und Fernseharbeit ; Schweizerischer katholischer Volksverein

Band: 26 (1974)

Heft: 24

Nachruf: Engagierter Spötter und feiner Menschenschilderer : zum Tode von Pietro Germi

Autor: Romagosa, Jaime

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Engagierter Spötter und feiner Menschenschilderer

Zum Tode von Pietro Germi

Vor wenigen Wochen verliess uns Vittorio de Sica, und schon reisst der Tod eine neue Lücke in die Reihe jener Persönlichkeiten, die dem italienischen Nachkriegsfilm ein Gesicht gegeben haben. Gewiss: Pietro Germi war keiner der ganz Grossen, aber bestimmt ein «Kleinmeister», der sich bereits mit seinen ersten, zwischen 1948 und 1951 entstandenen Werken als engagierter Filmschöpfer entpuppte. 1914 in Genua geboren, studierte er am «Istituto nautico» seiner Vaterstadt; er wollte Schiffskapitän werden. Eines Tages beschloss er umzusatteln und zog nach Rom. Am «Centro sperimentale di cinematografia» nahm er Schauspielunterricht, entdeckte jedoch bald, dass ihn die Regie noch viel mehr interessierte. So besuchte er an derselben Filmschule Regiekurse, und es ging nicht lange, bis er mit verschiedenen Drehbuchautoren zusammenarbeitete. Schliesslich wurde er Assistent des damals bekannten Regisseurs Alessandro Blasetti. 1946 drehte er seinen ersten Film, *«Il testimone»*, mit dem er gleich an der Biennale ein «Silbernes Segel» für das beste Drehbuch gewann.
Seinen ersten internationalen Erfolg errang er 1949 mit *«In nome della legge»*, der sich mit dem Problem des Banditenwesens und der Mafia auf Sizilien auseinandersetzt. Die Bildsprache ist eindrücklich und sparsam zugleich; Germis Sinn für filmische Komposition wird offenbar. Sizilien war ebenfalls Schauplatz – oder besser gesagt Ausgangspunkt – seines nächsten Films, *«Il cammino della speranza»* (1950), in dem er die Irrfahrt einer Gruppe von sizilianischen Landarbeitern erzählt, die versuchen, «schwarz» ins Ausland zu gelangen, um Arbeit zu suchen. Es war der

Pietro Germi (links) spielt in seinem Film «Il ferroviere» auch die Hauptrolle

erste Höhepunkt in Germis Schaffen. Darauf folgten einige zwar gut erzählte und atmosphärisch gelungene Filme, die jedoch den Durchschnitt kaum durchbrachen. 1956 schien er seinen Weg wieder gefunden zu haben; in *«Il ferroviere»*, dessen Hauptrolle er selber spielte, erwies er sich wieder als sensibler und gleichzeitig genauer Schilderer von Menschenschicksalen. Zwei Jahre später versuchte er mit *«L'uomo di paglia»* den Erfolg zu wiederholen, aber das Ergebnis war weit weniger überzeugend. 1959 entstand *«Un maledetto imbroglio»*, in dem er selber die Rolle des Polizeikommissärs Ingravallo verkörperte – ein handwerklich gekonnter Kriminalfilm mit sozialkritischem Akzent. Kurz darauf wurde Germi von verschiedenen Regisseuren als Schauspieler verpflichtet, um ähnlich gelagerte Rollen zu spielen.
Schliesslich gelang Germi 1961 mit der brillanten Tragikomödie *«Divorzio all'italiana»* wieder ein Welterfolg. Darin prangert er mit Sarkasmus und Witz die Vorurteile eines kleinbürgerlichen und zugleich sinnlich-verschmitzten Siziliens an: eine zuweilen aggressive Satire, die er 1964 in *«Sedotta e abbandonata»* fortsetzte. Zielscheibe war diesmal die übertriebene Auffassung von Familienehre und ihre Auswüchse.
Auch in *«Signore e signori»* (1965) war das bigotte Provinzleben – diesmal des Veneto – im Schussfeld. Der Publikumserfolg war gross, aber die Wiederholung bekannter Motive und der überdrehte Farcenton waren ihm schliesslich doch abträglich. Ab 1967 begann sich ein merklicher Abstieg abzuzeichnen, wie schon vorher im typischen Auf und Ab von Germis Karriere. Wer weiss, ob er sich doch noch wieder aufgeschwungen hätte, wäre er nicht durch den allzu frühen Tod hingerafft worden? Talent fehlte ihm gewiss nicht. Für Germi galt das Bonmot «Je preisgekrönter, desto durcher fällt er» jedenfalls nicht. Er gewann an die 15 Preise an verschiedenen Festivals, und das Publikum hat ihm selten seine Gunst versagt. Mindestens fünf seiner Filme verdienen es, nicht vergessen zu werden. Und das ist schon viel.

Jaime Romagosa

Pietro Germis Filme

1946	Il testimone
1948	Gioventù perduta
1949	In nome della legge
1950	Il cammino della speranza
1951	La città si difende
1952	La presidentessa
	Il brigante di Tacca di Lupo
1953	Gelosia
	Amori di mezzo secolo (Episode)
1956	Il ferroviere
1958	L'uomo di paglia
1959	Un maledetto imbroglio
1961	Divorzio all'italiana
1964	Sedotta e abbandonata
1966	Signore e signori
1967	L'immorale
1968	Serafino
1970	Le castagne sono buone
1972	Alfredo, Alfredo

«Die Auslieferung» als Drehbuch erhältlich

Peter von Guntens Original-Drehbuch zum Spielfilm «Die Auslieferung» ist – in deutscher und französischer Sprache gemischt – erhältlich. Herausgegeben wurde das Buch in der Reihe Filmtexte des Kommunalen Kinos in Frankfurt am Main, nicht zuletzt aus Anlass einer Retrospektive zum neuen Schweizer Film, der in diesem Umfange im Ausland noch nie vorgestellt wurde. In Vorbereitung ist ebenfalls die Herausgabe des Drehbuches zu Markus Imhoofs «Fluchtgefahr». Bestellungen sind zu richten an Peter von Gunten, Bollwerk 21, 3011 Bern (für die Bundesrepublik: Kommunales Kino Frankfurt/M., Saalgasse 19).